

Zur Geschichte der Frauenarbeit im Gustav-Adolf-Werk Kurhessen-Waldeck

Die Anfänge

1842 wurde die Gustav-Adolf-Stiftung gegründet. In einer Zeit konfessioneller Spannungen sollte sie „Glaubensbrüdern“ in der Diaspora geistlich und materiell helfen. Wie es genau zur Beteiligung von Frauen kam, ist nicht genau dokumentiert. Im Werk sollten sie „*Karitatives und Geselliges*“ verbinden.

1848 wurde in Rees am Rhein wohl der erste Gustav-Adolf-Frauenverein ins Leben gerufen. Berliner Frauen folgten 1851 mit einem Konzertverein zur Unterstützung des Werkes.

1857 wurde der erste Frauenverein im damaligen Hessen-Kassel gegründet, angeregt bei einem großen Festgottesdienst anlässlich der Hauptversammlung.

Im Fürstentum **Waldeck** mit damals eigener kleiner Landeskirche wurde **1844** der erste GAW-Hauptverein gegründet. Vor 1865 gab es Frauenvereine in Arolsen, Nieder Wildungen und Korbach.

Der Fortgang

1865 ist die Rede von der „*eifrigen Thätigkeit der Frauenvereine in Kassel, Grebenstein, Schmalkalden und Allendorf*“. Später kamen Gudensberg, Hanau, Eschwege, Obernkirchen, Karlshafen und Gottsbühren hinzu.

1899 ist im Jahresbericht die Rede davon, dass „*im Laufe der Zeit die früher an vielen Orten unseres Bezirks bestehenden Frauenvereine fast sämtlich eingeschlafen sind*“.

1913 ist auf der Hauptversammlung von nur drei Frauenvereinen die Rede, **1928** ebenso. In den vorangegangenen und folgenden Jahrzehnten erfolgten also Rückschritt und Stillstand.

1949 Nach dem 2. Weltkrieg bestanden viele Beziehungen zu deutschen Auslandsgemeinden nicht mehr. Die GAW-Frauenarbeit im Bereich der Hauptgruppe Kurhessen-Waldeck sollte nicht mehr die Bedeutung gewinnen, die sie in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts gehabt hatte. Es besteht nur noch – bis heute – die Frauengruppe in Kassel, insgesamt ohne Unterbrechung.

Die letzten Jahre

2003 wird die GAW-Frauenarbeit Mitglied der Landesfrauenkonferenz und wirkt in vielen Bereichen mit: Ökumenische Werkstatt in Kassel, Weltgebetstag, Osteuropa-Arbeit des Diakonischen Werks. Die Frauenarbeit präsentiert sich in der Landeskirche durch Vorträge und Sammelaktionen, Frauenfrühstück und Benefizkonzerte.

2007 Die Frauenarbeit im Gustav-Adolf-Werk in Kurhessen-Waldeck e.V. feiert ihr 150-jähriges Bestehen. Dazu erscheint eine 60-seitige Festschrift. In der Kasseler Christuskirche wird am 23. September ein Festgottesdienst gehalten.

2008 Die Leiterin der Frauenarbeit ist laut Satzung des GAW Kurhessen-Waldeck e.V. Stellvertretende Vorsitzende der Hauptgruppe GAW Kurhessen-Waldeck e.V.

2011 Bei einem Frauenfest in Bad Arolsen wird die langjährige Leiterin der Frauenarbeit im Gustav-Adolf-Werk Pfarrerin i.R. Dorothea Gertig verabschiedet. Als neue Leiterinnen werden Inge Rühl und Pfarrerin Ivona Linhart eingeführt. Letztere gibt ihr Amt nach kurzer Zeit wieder ab.

Das Leitungsteam der Frauenarbeit besteht seit August 2011 aus der Vorsitzenden Inge Rühl, der Schatzmeisterin Anneliese Beck und der Schriftführerin Pfrin i.R. Brigitte Schrödter – Hoffmann. Viele Ehrenamtliche unterstützen das Leitungsteam.

2015 Die Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Frauenarbeit im Gustav-Adolf -Werk wählt Inge Rühl zu ihrer neuen Vorsitzenden.

Zusammengestellt von Pfarrer i.R. Hans-Dieter Stolze